



Uli & Korbi



Liebe Kinder,

bestimmt wisst ihr, dass Unterschleißheim zwei Partnerschaften in anderen Ländern hat, nämlich mit der Stadt Le Crès in Frankreich und mit dem Gemeindeverband Zengőalja in Ungarn.

Auch dort wird Ostern gefeiert, und manche Bräuche sind unseren sehr ähnlich oder gleich. Zum Beispiel sucht man auch in Frankreich nach Ostereiern im Garten und das Osterlamm gehört mit zum Fest. Die Süßigkeiten bringt allerdings nicht der Osterhase, sondern die Kirchenglocken, die am Gründonnerstag nach Rom fliegen, um sich vom Papst den Segen zu holen, und bei der Rückkehr mit Süßigkeiten beladen sind. Der Karfreitag ist in Frankreich kein Feiertag wie bei uns, außer in den Regionen Elsass und Lothringen, denn die sind geschichtlich eng mit Deutschland verbunden und haben Sonderfeiertage. Auch in Ungarn gehören Ostereier und das Lamm zu Ostern unbedingt dazu. Die Tradition des Osterhasen gibt es noch nicht so lange, vermutlich haben deutschsprachige Auswanderer sie verbreitet.

Nun haben wir ein kleines Rätsel für euch; auf den Bildern seht ihr drei Bräuche, einer stammt aus Frankreich, einer aus Ungarn und einen haben wir uns ausgedacht – findet ihr die Wahrheit heraus?



Mädchen werden von Jungs mit Wasser übergossen, das soll sicherstellen, dass ihre Gesundheit und Schönheit auch im nächsten Jahr erhalten bleibt.



Ein Junge erhält von einem Mädchen ein gelbgefärbtes Ei geschenkt und weiß dadurch, dass er der Auserwählte ist.



Kinder kleben einen Fisch aus Papier, den sogenannten „April-fisch“, auf den Rücken eines Erwachsenen, ohne, dass dieser es merkt.

JOYEUSES PÂQUES!

BOLDOG HÚSVÉTI ÜNNEPEKET!

FROHE OSTERN!

EURE HANNAH UND ISABEL

Die Lösung steht auf Seite 13

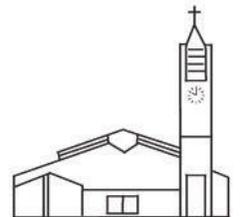
In der Druckausgabe wurde 2 und 3 leider vertauscht



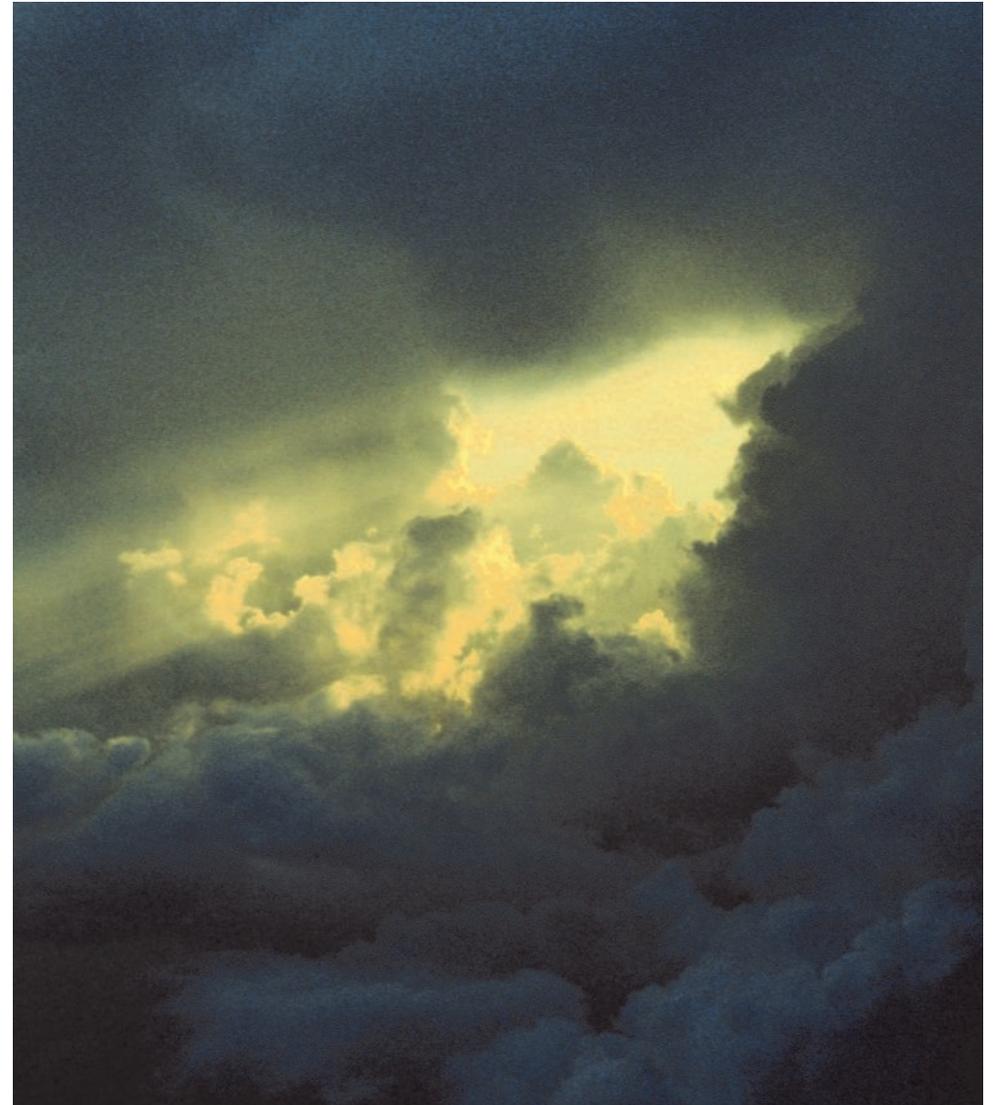
St. Korbinian, Lohhof

Ulrich & Korbinian

Pfarrbrief Ostern 2022



St. Ulrich, Unterschleißheim



Regelmäßige Gottesdienstangebote:

Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	8:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Dienstag	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	19:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Rosenkranz
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe
Freitag	9:00 Uhr	Hl. Messe
	17:00 Uhr	Rosenkranz



St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Wilhelm,
Oberschleißheim
 (nicht in den Ferien)
St. Ulrich NK
St. Korbinian
St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Korbinian
St. Ulrich NK

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Unterschleißheim – St. Ulrich und St. Korbinian,
 Im Klosterfeld 14 · Bezirksstr. 25 · 85716 Unterschleißheim
 Verantwortlich: Pfarrer Johannes Streitberger
 Redaktion: Ruth Biller, Ludger Heck, Werner Honal, Stefan Krimmer,
 Johannes Streitberger, Nicole Uerpmann, Manfred Utz, Silvia
 Wallner-Moosreiner, Florian Wolters
pfarrbrief@st-ulrich-ush.de
 Titelbild: Ruth Biller
 Layout: Ludger Heck
 Druck: Grafik Design Beyer, Martina Beyer, Am Kirchberg 5a,
 85391 Leonhardsbuch
 Auflage: 7.000
 Fotos: Ruth Biller, Irene Forster, Richard Graf, Ludger Heck, Werner
 Honal, Heike Köhler, Georg Scheichl, Nicole Uerpmann u.a.
 Alle Rechte bei den Fotografen.
 Max Hunziker „Halt an, wo läufst du hin“, 1955 © Verlag am
 Eschbach, Eschbach, Rechtsnachfolge: Ursula Kunz, Zürich
 Rätsel: Hannah und Isabel Pittner
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors
 und nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.
 Redaktionsschluss der Sommerausgabe: 30. Mai 2022



Angebote für Kinder und Familien



St. Korbinian



St. Ulrich

Sonntag, 27. März
 10.00 Uhr im Pfarrheim
Kindergottesdienst

Freitag, 8. April
 17.00 Uhr in der Pfarrkirche
Kinderkreuzweg

Samstag, 9. April
 11.00 Uhr im Pfarrheim
Palmbuschbinden

Palmsonntag, 10. April
 10.00 Uhr Beginn
 vor dem Alten Wirt
Familiengottesdienst
 mit Palmprozession

Karfreitag, 15. April
 10.00 Uhr in der Pfarrkirche
Kinderkreuzweg

Mittwoch, 13. April
 15.00 Uhr im Pfarrheim
Osterkerzenbasteln
 um Anmeldung wird gebeten
fwolters@ebmuc.de

Ostermontag, 18. April
 10:00 Uhr in der Pfarrkirche
Familiengottesdienst
 mit Kinderchor



Die Organisatorinnen der Pfarreien St. Korbinian und St. Ulrich schauen zurück auf eine Zeit, die wieder einmal „besonders“ war: anstrengend, herausfordernd, lustig und voll mit Vertrauen und Zuspruch von allen Seiten. Ob Königin oder Sterndeuter, Segensempfänger oder Spenderin – fast alle sind den Sternsängern treu geblieben und mit uns den Weg



durch diese „krumme Zeit“ gegangen, um das diesjährige Motto „Gesund werden, gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit“ zu unterstützen.

An der Sternsingeraktion 2022 beteiligt waren in St. Korbinian insgesamt 46 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, in St. Ulrich gingen 40 „Zivile“ auf die Straße, um den Segen in die Häuser zu bringen. Das vorläufige Spendenergebnis beträgt 12.113,84 € in St. Korbinian und 12.502,96 € in St. Ulrich.

Vielen Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Personen, die mitgefiebert, aktiv mitgewirkt oder gespendet haben!

*Erika Obal für die Sternsinger der Pfarrei St. Ulrich
Laure Eitel und Zuzana Petrik für die Sternsinger der Pfarrei St. Korbinian.*



„Alle Dinge hat Gott fertig erschaffen; nur den Menschen schuf er auf Hoffnung hin.“

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband, die diesen Pfarrbrief mit wohlwollendem Interesse begleiten, aus dem Talmud, der die tiefe Weisheit des Volkes Israel wiedergibt, stammt der Gedanke:

**„Alle Dinge hat Gott fertig erschaffen;
nur den Menschen schuf er auf Hoffnung hin.“**

Ein ermutigender, erhebender Gedanke. Der Mensch ist der, der Hoffnung hat. In diesem Gedanken steckt aber, wie so oft in den Weisheiten des Volkes Israel, ein nicht einfacher, sondern komplexer Weg der Erkenntnis.

Denn: Der Mensch ist das einzige Wesen der uns bekannten Welt, das über sein eigenes Ende nachdenken kann – und über sein Ende hinaus. Damit wird die Widersprüchlichkeit unseres Lebens deutlich. Wir können uns darüber freuen, dass wir fähig sind, über uns nachzudenken. Gleichzeitig ist diese Erkenntnis aber auch zutiefst traurig. Wir verstehen, dass alles, was wir schätzen und lieben, der Endlichkeit unterworfen ist, und wir selbst auch.

Was daran soll nun Hoffnung machen? Die Erkenntnis der eigenen unentrinnbaren Endlichkeit ist für viele Menschen der Anlass zur Verzweiflung und zum Eindruck, das Leben sei doch sinnlos. Welchen Sinn soll das Leben, das Reifen, das Lieben und das Erfahren haben, wenn am Ende doch alles zu Staub wird? Oder wie es die Kapuziner in Rom über die Gruft mit ihren unzähligen Knochen in der Empfängniskirche geschrieben haben: „Genau das, was

du jetzt bist, waren wir einst; was wir nun sind, wirst du.“

Hierin liegt das Einfallstor Gottes und des Glaubens in unser Leben. Der Gedanke der Endlichkeit macht überhaupt erst den Raum frei für Gottes Unendlichkeit. Für Menschen, die glauben und die Beziehung zu Gott leben, ist das Leben ein Wachsen auf Gott hin. Der Alterungsprozess des Körpers ist so nicht nur biologischer Verfall, sondern auch das Zugehen auf Gott. Er ist es, der uns bei sich aufnimmt und alle unsere Schwächen, unsere im Leben gerissenen Lücken und geschlagenen Wunden heilt. Er ist es, der unsere gezeigte und gelebte Liebe, unsere Mühen um Vergebung und Versöhnung nicht der Sinnlosigkeit und dem Vergessen überlässt, sondern sie in seine Schönheit und Liebe aufnimmt.

Dafür stehen unüberbietbar die drei heiligen Tage. Jesus sichert uns im letzten Abendmahl sein Vermächtnis zu. Am Karfreitag steigt er hinab ins tiefste menschliche Elend, um allen leidenden Menschen seine Hand zu reichen. Am Ostersonntag ist der Tod besiegt – nicht im lauten Triumph, sondern im stillen Geheimnis der Osternacht.

Ich freue mich sehr darauf, dieses Geheimnis der göttlichen Liebe mit Ihnen feiern zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen aller Hauptamtlichen, aller Ehrenamtlichen und aller unterstützenden Kräfte unserer Glaubensgemeinschaft gesegnete Wochen.

Ihr Pfarrer Johannes Streitberger

KIRCHE IST MEHR ...

... mehr als der Machtmissbrauch in den verschiedenen Lebensbereichen
... mehr als der Machtkampf untereinander
... mehr als das Fehlverhalten von Menschen, die in ihr wirken
... mehr als Vertuschung und Lügengebilde, die ans Licht kommen
... mehr als die Angst vor dem Verlust des Ansehens In der Gesellschaft
... mehr als das Gefangensein in festgefahrenen Strukturen
... mehr als viele gerade wahrnehmen

KIRCHE IST ...

... von Jesus und auf ihn gegründet
... von Jesus den Menschen anvertraut – Männern und Frauen!
... und bleibt lebendig durch das Wirken aller Getauften
mit ihnen je eigenen Fähigkeiten!
... eine Gemeinschaft von Menschen und daher
auch fehlerhaft und angreifbar.
... dennoch ein Ort, wo die Frohe Botschaft Gottes
hörbar, spürbar und sichtbar wird, wo täglich
Gutes geschieht.
... ein Ort, wo unterschiedliche Menschen
miteinander beten, feiern und sich austauschen,
ein Ort, wo Menschen sich immer noch
beheimatet fühlen.

KIRCHE MUSS ...

... immer im Wandel sein – zu jeder Zeit!
... sich hinterfragen lassen – zu jeder Zeit!
... sich den Herausforderungen der Zeit stellen!
... die Menschen annehmen wie sie sind,
... Barmherzigkeit und Vergebung schenken, aber beides auch selbst für sich erbitten!
... uns alle gehen und tätig werden lassen!
... sich immer wieder neu an der Botschaft und dem Wirken Jesu orientieren –
und danach handeln!

DENN... KIRCHE IST MEHR ALS WIR AHNEN.

Sie ist von Gott gewollt!
Sie ist von Glauben, Hoffnung und Liebe getragen.
Sie muss sich täglich neu auf Gott besinnen, denn mit IHM hat sie eine Zukunft!

Marlene Goldbrunner

doch sehr verdient, dass wir uns an dieser Stelle bei Dir für alle deine Jahre des Engagements bedanken. Du hast uns mit Deinen organisatorischen Fähigkeiten den Rücken freigehalten für unseren Dienst, sodass alle einen zuverlässigen und exakten Plan hatten, wer wann wo seinen Dienst zu erfüllen hat. Du hast dich mit Leidenschaft für eine Kirche eingesetzt, in der die Laien einen festen und unersetzbaren Platz in der Liturgie haben. Mit Deiner charakterlich unverwechselbaren Stimme und deinem für Oberbayern doch zunächst ungewohnten Dialekt warst Du ein äußerst zuverlässiger und unüberhörbarer Lektor. Und nicht zu vergessen: Du hast mit deiner Frau zusammen immer einen feierlichen Rahmen für unsere vorweihnachtlichen Treffen gestaltet, die nun leider zwei Jahre in Folge wegen der Pandemie ausfallen mussten.

Wir werden Dich und Angela in unserem Kreis vermissen. Als „Ehrenplaner“ bist Du uns immer stets willkommen. Ich werde persönlich unsere guten, häufig auch theologischen Gespräche über Gott und die Welt vermissen, zu denen wir vor allem vor, nach und während unserer Treffen und auf unseren Wochenenden Raum gefunden haben.

Im Namen aller Mitglieder unseres Kreises, ob aktiv oder passiv, wünsche ich euch und eurer Familie für die Zeit ohne Lektoren- und Kommunionhelferdiens alles Gute und Gottes Segen.

Für den Kreis der Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer St. Ulrich

Martin Nieroda



Sternsinger 2022 Segen on tour

Anfang Dezember 2021 trafen die Verantwortlichen der Sternsingeraktionen im Pfarrverband St. Ulrich und St. Korbinian eine folgenschwere Entscheidung: aufgrund der fortbestehenden Pandemie sollten die Gewänder und Kronen unserer Segenbringer:innen bereits zum zweiten Mal in Folge in den Schränken verbleiben! In der Planung sorgten die wechselnden Verhaltensvorgaben für große Unsicherheit. Daher griffen wir zum Schutz aller Beteiligten kurzerhand auf das Konzept des Vorjahres zurück und schickten unsere Sternsinger „in Zivil“ auf die Straßen, um die Menschen in unseren Pfarrgebieten trotzdem erreichen zu können.



So machten sich im Zeitraum vom 2. bis 5. Januar in beiden Pfarreien zahlreiche Familien und gemischte Gruppen auf, besserten an den Häusern den Segen aus und hinterließen Spendenaufträge in den Briefkästen. Obwohl die Aktion damit eher im Hintergrund stattfand, wurden wir natürlich von aufmerksamen Bürger:innen trotzdem erkannt und sammelten somit auch in diesem Jahr manch schöne Geschichte. Bei zufällig geöffneten Türen oder Begegnungen auf der Straße trafen wir mitunter auf sehr überraschte Menschen, da man oft gar nicht mit uns gerechnet hatte.

fungsgeschichte, oder die Zirkusauf-
führung.

Mit den Pastoralreferent:innen wurden
die kirchlichen Jahresthemen in den
Kindergartenalltag integriert. Unser
multikulturelles Team und unsere mul-
tikulturellen Kinder waren immer ger-
ne und mit Leidenschaft dabei.

Herausragend, als Einstieg in das neue
Kindergartenjahr, ist unser Herbst-
Kartoffelfest. Die ehemaligen Kinder-
gartenkinder durften nochmals mitfei-
ern und die neuen Kindergartenkinder
und deren Familien hatten so gleich zu
Anfang die Möglichkeit, sich kennen-
zulernen und auszutauschen.

Nun geht diese Zeit zu Ende und eine
neue Aufgabe wartet auf mich. In der
Erzdiözese München und Freising wer-
de ich als Sachreferentin für Stiftungs-
Kitas meine Erfahrungen einbringen
und von einer anderen Seite am Kita-
Geschehen teilhaben.

Ich freue mich auf die neuen Heraus-
forderungen, gehe aber auch mit etwas
Wehmut.

Eine Frage beim Einstellungsgespräch
lautete: Was werden Sie am meisten
vermissen? Meine Antwort war, ohne
Zögern: „Ich werde die Kinder vermis-
sen.“

Das Lachen und die Tränen der Kinder,
die originellen und spontanen Beiträge,
die Lebendigkeit, die eine Kindertages-
einrichtung mit sich bringt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei
den beiden Pfarrern Franz Muck und
Johannes Streitberger bedanken.

Ebenso danke ich dem Pfarrgemein-
derat sowie Ernst Schmitter, Ludger Heck
und Stephan Honal für die freundliche

und zuverlässige Unterstützung. Ein
herzliches Dankeschön auch an alle,
die mir in den Jahren als Mitarbeiter,
Eltern und Kindern Freude an meiner
Arbeit bereitet und meine Leidenschaft
daran erhalten haben.

Abschließend möchte ich sagen: es
waren wunderbare Jahre, ich werde
viel vermissen.

*Christiane Schwabenbauer
Kindergartenleitung*

Abschied von den Lektoren

Wenn Sie in den vergangenen 18 Jah-
ren zumindest ein Mal in St. Ulrich
einen Gottesdienst am Wochenende
mitgefeiert haben, so sind Sie durch
die Dienste von Gerd Kirchhelle
liturgisch begleitet worden. Denn
Gerd Kirchhelle hat seit 2004 sämt-
liche Dienste für
alle Lektorinnen und Lektoren und
Kommunionhelferinnen und Kommu-
nionshelfer akribisch geplant und einge-
teilt. Dabei stand er in engem Kontakt
mit dem liturgischen Team, damit kein
einziges der Dienste in der falschen
seiner haargenau und mit exakten For-
meln berechneten Excel-Spalten steht.

Nun hat sich Gerd nach über drei Jahr-
zehnten als prägendes Mitglied in un-
serem Kreis dazu entschieden, seinen
Dienst zu beenden.

Lieber Gerd, auch wenn Du eine große
Verabschiedung in der Kirche aufgrund
deiner Bescheidenheit und Deiner na-
türlichen Abneigung gegen die große
Bühne abgelehnt hast, so hast Du es



An die ehrenamtlich Engagierten in
den Pfarreien und Verbänden zum
Missbrauchsgutachten der Erzdiözese
München und Freising,

liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe
Schwestern und Brüder,

... wie Sie bin ich bestürzt und ent-
setzt über die Inhalte des WSW-
Gutachtens. Vor allem, wenn man die
Taten in aller Abscheulichkeit selber
dann noch einmal schwarz auf weiß
nachliest, befällt einen das Grauen.
Nicht nur als Theologe und Diözesan-
ratsvorsitzender, sondern vor allem
auch als Familienvater bin ich ange-
widert wegen der Verbrechen an Kin-
dern und Minderjährigen. Als Ethiker
weiß ich, dass nicht nur das Tun, son-
dern genauso das Unterlassen von
Verantwortungsträgern rechtferti-
gungspflichtig ist. Und da müssen wir
leider feststellen, dass die Institution,
die für uns Heimat war und für viele
weiterhin ist, auf ganzer Linie versagt
hat. Die Verbrecher und ihre Taten
wurden durch systemische und struk-
turelle Mängel geschützt bzw. be-
günstigt. ...

Konsequenzen werden wir nicht nur
einfordern und beobachten, sondern
wir werden sie als das Volk Gottes –
Kleriker und Laien – auf all unseren
verschiedenen Ebenen aktiv mitge-
stalten. ...

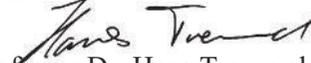
Ich bin davon überzeugt, dass die Er-
kenntnis der systemischen Ursachen
der Misere sowie Erzbischofs Kardinal
Marx Bereitschaft, nun möglichst

rasch konkrete Taten folgen zu las-
sen, kein billiges Lippenbekenntnis
ist.

Vom Reden und von den Gutachten
müssen wir jetzt endlich zügig ins
Tun kommen. Was brauchen Opfer
sexualisierter Gewalt? Wie können
auch die Menschen und Gremien in
betroffenen Pfarreien begleitet wer-
den? Grundsätzlich stellt sich außer-
dem die Frage, wie Kirche tatsächlich
so erneuert werden kann, dass sie der
Idee der Frohen Botschaft Jesu wie-
der sichtbar entspricht. ...

Über den Synodalen Weg ... wollen
wir schon jetzt in unserem Bistum
anpacken, was wir bei uns verändern
und strukturell verbessern können.
Mir ist klar, sich ehrenamtlich in den
Pfarrgemeinden zu engagieren, ist
derzeit nicht leicht. ... Aber wir wis-
sen, dass wir gerade jetzt dringend
gebraucht werden, um Entscheiden-
des verändern zu können in der Insti-
tution, an der uns aus guten Gründen
doch noch etwas liegt. Ja, es muss uns
ein Anliegen sein, dass die grandiose
Botschaft Jesu Christi weiterhin in die
Gesellschaft getragen wird, auch in
künftigen Generationen.

In geschwisterlicher und synodaler
Verbundenheit Ihr


Professor Dr. Hans Tremmel



Hans Tremmel, Professor für
Theologie und Ethik in der So-
zialen Arbeit an der Katholi-
schen Stiftungsfachhochschule,
ist Vorsitzender des Diözesan-
rats München. Hier ein Auszug
aus dem Offenen Brief vom

2. Feb. 2022. Das Original steht hier:
<https://t1p.de/O-Brief-Tremmel>



Damit aus Worten Taten werden...

Rückblick auf die dritte Synodalversammlung

Dr. Konstantin Bischoff, Pastoralreferent in Herz Jesu in München und Delegierter in der Versammlung, berichtet von hoffnungsvollen Aufbrüchen innerhalb der Katholischen Kirche, in der mittlerweile dritten Versammlung des synodalen Wegs.



Ich denke auf weiten Strecken ja: Sowohl der Orientierungstext, der sozusagen als theologisches Leitprogramm dient, als auch der Grundtext des Forums 1 „Macht und Gewaltenteilung“ sind beschlossen.

Der Orientierungstext zeigt den Weg für die entscheidende Frage: „Wie kommt das Neue in die Kirche?“ Lang wurde diskutiert, jetzt auch unter Beteiligung vieler Bischöfe, welche Rolle die Zeichen der Zeit für eine Lehrentwicklung spielen. Am Ende steht die Feststellung, dass die Wirklichkeit eine echte Bedeutung für die Lehre hat, im Zusammenspiel mit den anderen Quellen Schrift, Tradition, Theologie, Glaubenssinn der Gläubigen und Lehramt.

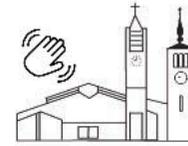
Vor der Beratung des Grundtextes „Macht“ war die Anspannung im Saal

Keine Beruhigungspillen. Wir brauchen echte Reformen hin zu einer Kirche, die evangeliumsgemäßer ist und Machtstrukturen abbaut. Hat die dritte Synodalversammlung das einlösen können?

Der synodale Weg

(von griech. *synodos* ‚gemeinsamer Weg‘) ist ein Prozess der Umkehr und (geistlichen) Erneuerung innerhalb der Katholischen Kirche in Deutschland. Er wurde im Frühjahr 2019 von den deutschen Bischöfen ins Leben gerufen, nach dem eine umfangreiche Studie zum sexuellen Missbrauch deren systemische Ursachen aufgezeigt hatte, was ein „einfach weiter so“ verunmöglichte. Der sogenannten Synodalversammlung gehören 230 Menschen an – neben Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken – Vertreter:innen verschiedener innerkirchlicher Gruppen wie Orden, Priesterräten und (gewählten) Laiengremien sowie 20 Männer und Frauen katholischen Glaubens. Sie tagt zweimal im Jahr und beschäftigt sich, vorbereitet von 4 thematischen Synodalforen, vor allem mit den Themen

- Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag
- Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft
- Priesterliche Existenz heute
- Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche



Abschiede im Pfarrverband

Abschied vom Kindergarten „Wirbelwind“



Mit einem liebevoll gestalteten Gottesdienst feierte der Kindergarten „Wirbelwind“ den Abschied seiner langjährigen Leiterin Frau Anna McElroy. Die Kinder, die Erzieherinnen und der Elternbeirat gaben sich viel Mühe,



einen unvergesslichen Abschied in Szene zu setzen. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Christoph Böck, der eine sehr persönliche Rede hielt (waren doch seine beiden Kinder im „Wirbelwind“), und Pfarrer Johannes Streitberger eingeladen, der den Gottesdienst leitete. In sehr eindrucksvollen Bildern, welche die verschiedenen Stationen und Aktivitäten im „Kindergartenleben“ von Anna McElroy anschaulich machten, betrachtete Pfarrer Streitberger ihr langjährige Berufsleben: Als Erzieherin seit September 1989, anfangs als Vertreterin, dann fest angestellt, dann, zehn Jahre später, als Leiterin der Einrichtung bis heute (28. Januar 2022). Liebevoll zu den Kindern, fürsorglich gegenüber ihren Erzieherinnen und pädagogischen Hilfskräften und kritisch gegenüber allen Auflagen des heiligen Bürokratiens gab

Anna McElroy dem Kindergarten „Wirbelwind“ ein sehr persönliches Gepräge, das nicht so schnell vergessen werden kann. Für den Ruhestand wünschen wir alles Gute verbunden mit dem Wunsch, dass sich Anna immer wieder im „Wirbelwind“ sehen lässt.

Manfred Utz, Trägervertreter



Abschied vom Kindergarten St. Ulrich

Nach beinahe 13 Jahren Leitung im Kindergarten St. Ulrich werde ich mich von dieser und von St. Ulrich verabschieden.

Nach dem Betreiben meines privaten Kleinkindergartens und nach 13 Jahren Leitung im Kindergarten St. Ulrich, schlage ich einen anderen Weg ein – nicht mehr aktiv mit den Kindern, aber aktiv für Stiftungs-Kitas.



Ich durfte an der Spitze eines engagierten Teams, mit Unterstützung zweier Pfarrer – zu Anfang Pfarrer Franz Muck und bis heute mit Pfarrer Johannes Streitberger – und des Pfarrgemeinderates der Kirchenstiftung St. Ulrich, 13 kreative und abwechslungsreiche Jahre verbringen.

Gemeinsam haben wir wunderbare Feste gefeiert: Das Aufstellen des Maibaumes, die Darstellung der Schöp-



Die neuen Jugendreferentinnen im Dekanat stellen sich vor

Wir sind Hanna Blaschke und Katharina Thalhammer. Wir haben dieses Jahr als Jugendreferentinnen für die beiden Sozialräume NordWest + Mitte angefangen und ergänzen damit die bisherigen Teams der Jugendstellen Freimann, Feldmoching, Nymphenburg und Innenstadt.

Hanna Blaschke · Ich bin im schönen bayerischen Oberland aufgewachsen. In den letzten 4 Jahren sammelte ich Erfahrung als Jugendreferentin im Erzbistum Köln und im Bistum Augsburg. Seit Mitte November bin ich jetzt im Erzbistum München und Freising und freue mich darauf junge Menschen zu begleiten und bei ihren Ideen und Anliegen zu unterstützen.



Hanna Blaschke
0151 74 12 59 08
hblaschke@eja-muenchen.de

Wir sind beide Sozialpädagoginnen und freuen uns auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen in der Pfarrei. Auf Grund der aktuellen Lage sind wir am besten per Mail oder Diensthandy zu erreichen. Wir haben beide unseren Dienstsitz in der Jugendstelle Feldmoching/Freimann.

Herzliche Grüße,

*Katharina Thalhammer
& Hanna Blaschke*

Katharina Thalhammer · Seit August 2021 bin ich Jugendreferentin in der Jugendstelle Feldmoching / Freimann. In den letzten 10 Jahren war ich u. a. in meiner Heimatpfarrei und in Jugendverbänden ehrenamtlich auf verschiedenen Ebenen aktiv. Beruflich war ich die letzten 5 Jahre als klinischer Sozialdienst angestellt.



Katharina Thalhammer
0175 67 45 639
kthalhammer@eja-muenchen.de

Ökumenischer Kreuzweg

**1. April, 17:00 Uhr,
Neue Kirche St. Ulrich**

Gemeinsam tragen wir als junge Christen in Unterschleißheim das Kreuz zum Karmelkloster im KZ Dachau. Bitte denkt an geeignete Kleidung und Schuhe!

Wir gestalten diesen dreistündigen Weg mit Texten, Gebeten, Liedern und Schweigen. Begleitet werden wir vom Jugendchor St. Ulrich. Am Kloster werden wir uns ein wenig stärken und gemeinsam einen Abschluss feiern. Für Rücktransport ist gesorgt.

Kosten für die Rückfahrt: 3 €



zu spüren. Es war in den Tagen zuvor diskutiert worden, ob man bei einer Ablehnung den Prozess überhaupt fortsetzen könne. Am Ende steht das Bekenntnis der Synodalversammlung: Macht in der Kirche gehört geteilt.

Weitere Entscheidungen schlossen sich an, zum Teil echte Erfolge:

- Unsere Initiative für eine Gruppe, die sich Gedanken um eine gemeinsame Verantwortungsübernahme aller Glieder der Kirche für den Missbrauch und seine Vertuschung macht, stößt quer durch die Synodalversammlung auf große Zustimmung. Gott sei Dank!
- Die Öffnung des Pflichtzölibats wird wirklich gefordert, nicht nur über den Umweg auf einen Verweis auf Ostkirchen, sondern als Antwort auf unsere konkrete Situation der Kirche in Deutschland.
- Bei der Bischofsbestellung sollen neben dem Domkapitel auch ein paar Wenige aus dem großen Rest der übrigen Gläubigen mitwirken. Immerhin, wengleich das in Bayern nicht greift, weil hier auch die Domkapitel nicht wählen.
- Bei den Frauen stellt der beschlossene Grundtext fest, dass Geschlechtergerechtigkeit theologisch geboten und zu verwirklichen ist. Großartig!
- Ein Frauendiakonat wird vorsichtig gefordert und als Indult in Rom erbeten. Zu wenig!
- Eine Arbeitsgruppe zum Thema Frauen im sakramentalen Amt soll eingesetzt werden. Mmhhh, das muss noch weitergehen.
- Die Bischöfe werden dazu aufgefordert, sich in Rom für ein Votum zur Öffnung aller Ämter für alle Ge-

schlechter einzusetzen. Mal sehen...

- Der Katechismus soll in Fragen der Ehelehre und vor allem in der Bewertung von Homosexualität geändert werden. Erstaunlich, dass das noch so viel Diskussion nach sich zog.
- Die Grundordnung soll dahingehend verändert werden, dass die einschlägigen Punkte, die sich auf die Lebensform beziehen, ersatzlos gestrichen werden. Da können die Bischöfe gleich Farbe bekennen.
- Riten zur Segnung von Paaren aller Geschlechter, die nicht sakramental heiraten können oder wollen, sollen entwickelt werden. Ein wichtiges Zeichen.

Also alles gut?

Das wäre zu einfach. Immer wieder gilt es zu entscheiden, ob die Schritte groß genug sind und abzuwägen, wie erfolgversprechend die Initiativen sind. Manch einer sprach von historischen Stunden, es wäre schön, wenn sich in einigen Jahren rückblickend herausstellt, dass es so ist.

Es bleibt aber: Vor der Versammlung war noch nicht abzusehen, wie der Prozess läuft, doch alle Vorlagen wurden angenommen. Die Mehrheiten sind meistens wirklich breit. Die Diskussion meist konstruktiv. Die Verfahren waren zwar nicht alle gut, aber sie funktionierten. Eine gewisse Erleichterung machte sich bei vielen breit, auch bei mir.

Allerdings: Der Weg ist noch lang und wir müssen aufmerksam bleiben. Wir sind noch keine synodale Kirche. Dass aus Worten Taten folgen und aus Texten echte Reformen, das liegt noch sehr stark an den Bischöfen.



in St. Ulrich kandidieren



Christine Eckstein, 64
Erzieherin
Ökumene, Bildung,
Seniorenarbeit



Angelika Froidl, 54
*Dipl.-Ing.,
Trainer, Coach*
Firmgruppenleiter,
Organisation Pfarrfest



Stefan Hofmann, 57
Dipl. Ing (FH)
Kirchenmusik,
„Frohbotschaft auf neuen
Wegen“



Antoinette Radtke, 69
Lehrerin i.R.
Geburtstagsbesucher-
kreis, Senioren, Lektorin,
Kommunionhelferin, Chor



Michael Ries, 20
Student (Informatik)
Pfarrjugendleitung
Jugend



Johannes Rohleder, 22
*Erzieher, Student der So-
zialen Arbeit*
Kinder- und Jugendar-
beit; Zusammenarbeit im
PV; Kirche als Erlebnis
von Gemeinschaft



Matthias Schmidt, 47
*Polizeibeamter,
Diakon i.A.*
Pressearbeit



René Scholz, 49
Dipl. Volkswirt (univ)
Kinder- und Jugendar-
beit; insb. Kirchenmusik;
Personal & Finanzen



Johann Schreiber, 61
*Elektromeister Energie-
technik*
Ökumene,
Lobpreis, Spiritualität,
Geräte, praktische Hilfen



Maria Setzer, 54
*Sonderschullektorin,
Leiterin Förderzentrum
SBZ*
Chor, Kirchenmusik,
Verbindung zum SBZ



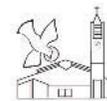
Willkommen im Pfarrverband

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,
zur Unterstützung des pastoralen Teams
in St. Ulrich, Unterschleißheim und St.
Korbinian, Lohhof unter der Leitung
von Pfr. Streitberger darf ich mich
Ihnen als ein „neues Gesicht“ im Pfarr-
verband vorstellen, oder, wie es in der
kirchenrechtlichen Anweisung heißt:
„als seelsorgliche Mithilfe“.

Geboren in Niederbayern, im Landkreis
Passau in den frühen
Stunden eines Sil-
vestertages, wurde
mir drei Tage später
bei der hl. Taufe der
Name Rudolf, gen.
Rudi, zugesprochen.
Der Familienname
„Spatschek“ ver-
weist auf die mährisch-schlesischen
Wurzeln der Familie.



Ihr Pfr. Rudi Spatschek



Erwachsenenfirmung im Pfarrverband

Im Herbst erhielt Antonia Sampaio die
Firmung durch Pfarrer Streitberger.
Wir haben nachgefragt.

PB: Antonia, warum bist du nicht schon
als Jugendliche gefirmt worden?

AS: Als ich noch ein Kind war, starb
meine Mutter und danach hatte ich nie-
manden, der sich um solche Dinge wie
Firmung gekümmert hat. Es ist einfach
nicht passiert.

PB: Und warum jetzt?

AS: Christian Karman fragte mich, ob ich
mich nicht als Lektor versuchen wollte,



*Antonia Sampaio
unterschreibt die not-
wendigen Unterlagen*

das war wegen mei-
nes Akzentes kein
Erfolg. Ob ich nicht
dann Kommunion-
helferin werden
wolle. Ich sagte,
gerne, aber erst,
wenn ich gefirmt
bin. Ich habe mich
immer von Gott
gehalten gefühlt und
wollte keinen Dienst
übernehmen, ohne
richtig dazuzugehören. Also habe ich
mich nach meiner Vorbereitung firmen
lassen – an einem Mittwoch in der nor-
malen Werktagmesse in St. Korbinian –
Gott ist schließlich überall.



Kirchenmusik in St. Ulrich

Gottesdienste in der Fastenzeit mit besonderer musikalischer Gestaltung:

2. Fastensonntag,
13.3.2022 nur um 10:00 Uhr
Jugendchor St. Ulrich

3. Fastensonntag,
20.3.2022 8:30 und 10:00 Uhr
Dorothea Honal - Gitarre
Ensemble des Chors St. Ulrich

4. Fastensonntag,
27.3.2022 8:30 und 10:00 Uhr
Bettina Scheid-Bornemann -
Geige

5. Fastensonntag,
3.4.2022 8:30 und 10:00 Uhr
Dirk-Michael Kirsch - Oboe

Freitag vor dem Palmsonntag
8.4.2022 19:30 Uhr
Kreuzwegandacht auf dem Kirch-
platz vor der neuen Kirche
Chor St. Ulrich

Palmsonntag,
10.4.2022 10:00 Uhr
Kinderchor St. Ulrich

Die Kirchenmusik an den Kar- und
Ostertagen wird rechtzeitig auf der
Internetseite und den Aushängen
veröffentlicht.

Matthias Berthel
Kirchenmusiker St. Ulrich



Was gibt es Neues von der KAB Lohhof-St. Korbinian?

Nun, zunächst einmal darf ich Sie alle herzlich zu unserer Mai-Andacht am Sonntag, den 1. Mai 2022 um 18:00 Uhr nach St. Korbinian einladen. Dankenswerterweise hat Pfarrer Streitberger sich bereit erklärt, diese Andacht mit uns am Tag der Arbeit zu feiern.

Direkt im Anschluss findet unsere Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen und Entlastung des „Alten“ Vorstandes rund um Eva Wendlinger statt. Für die vielen Jahre, in denen dieses Team die KAB aktiv gehalten hat, möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken!

Wir konnten den ein oder anderen Mitstreiter gewinnen und es sieht so aus, als würden wir mit einem guten Team in das Jubiläumsjahr zum 90. Gründungsjahr der KAB Lohhof-St. Korbinian starten können.

Auch mit der Chronik der KAB wird es weitergehen: Herr Behrens, unser bisheriger zuverlässiger Chronist wird aller Voraussicht nach in Kürze eine Ablösung bekommen (mehr dazu wieder hier im Pfarrbrief) und hat sich dankenswerterweise dazu bereit erklärt, seinen Nachfolger einzuarbeiten.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei unseren über 70 Mitgliedern für die meist langjährige Mitgliedschaft sehr herzlich bedanken!

für die KAB Lohhof – St. Korbinian
Stefan Krimmer

Kontakt: ☎ 0151 23018275
stefan@kimmers.de

in St. Korbinian kandidieren



Wilhelm Eitel,
54
Ingenieur



Lukas Karkowski, 24
Student



Pia Kruse, 20
Studentin



Gabriele Plut, 71
Lehrerin i. R.



Josef Schneller, 62
Versicherungsfachwirt



Jutta Hillebrech, 50
Personalreferentin



Renate Kleedörfer, 48
Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin



Carolin Beate Ogonovski, 59
Dipl. – Verwaltungswirtin



Melanie Rast, 50
Lehrerin



Silvia Wallner-Moosreiner, 59

Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Geschäftsführerin



Melanie Hübl, 42
Buchhalterin



Claudia Knippschild, 56
Juristin, Bankangestellte



Franz Orthofer, 55
Ingenieur



Philipp Scheuerer, 22
Student



Hannelore Wolf, 79
Rentnerin



**Kath. und evang. Kirchengemeinden in Unterschleißheim feiern
ökumenischen Gottesdienst Einheit der Christen
Wir folgen dem Stern, der uns leuchtet**

Alljährlich im Januar feiern die Christen in aller Welt ihre Einheit mit einer Gebetswoche. Seit Jahren ist es Tradition, dass die evangelische und die katholischen Kirchengemeinden in Unterschleißheim in dieser Gebetswoche gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst feiern, an dessen Gestaltung neben Hauptamtlichen federführend die Mitglieder des ökumenischen Kreises der Kirchengemeinden beteiligt sind.

Am 23. Januar fand dieser Gottesdienst in der Kirche St. Korbinian statt. Pfarrerin Mirjam Pfeiffer von der evangelischen Kirchengemeinde und Florian Wolters von den katholischen Kirchengemeinden übernahmen den liturgischen Teil.

Die Mitglieder des ökumenischen Kreises gestalteten den Predigtteil, dem in diesem Jahr ein Bibelwort aus dem Matthäusevangelium das Thema vorgab. Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten (Mt 2,2) Der Stern, der vor zweitausend Jahren im Osten, im Nahen Osten, erschien, ruft alle Christen zur Krippe, an den Ort, an dem Christus geboren wird! In verschiedenen Zweiergruppen wurden in Dialogen unterschiedliche Betrachtungen und Aspekte des Weihnachtssterns dargestellt.

So wurde der Text des Matthäusevangeliums dem Beginn des Johannes-Evangeliums (...und das Wort ward Fleisch...) gegenübergestellt. Ein Journalist interviewte einen Astronomen, um wissenschaftliche Aspekte der Sternerscheinung anzusprechen. Es wurde diskutiert, warum die Welt gerade heute, in der Situation der Pandemie und des Klimawandels, nicht zu vergessen die Konflikte und Kriege, das einigende Licht des Sterns dringend benötigt. Symbolisch wurden dafür Kerzen in einer Schale vor dem Altar entzündet.

Für den musikalischen Rahmen sorgten Andreas Bick an der Orgel und eine kleine Chorgruppe von Stephan Honal und Team.

*Heike Köhler,
i.A. des ökumenischen Kreises
der Kirchengemeinden in Unterschleißheim*



**Erstkommunion-
vorbereitung 2022
Ich bin ein Fisch in
Gottes Schwarm**

84 Kinder haben Mitte Februar die Vorbereitung auf das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion begonnen. „Ich bin ein Fisch in Gottes Schwarm“ ist das Motto in diesem Jahr.

Sakramente wollen als heilige Zeichen die Nähe Gottes vermitteln und erfahrbar machen. In ihnen feiern wir, dass sich Gott jedem einzelnen von uns in Liebe zuwendet und immer wieder mit uns in Beziehung tritt. Der christliche Glauben ist mehr als Glaubenswissen. Er ist ein lebendiges Beziehungsgeschehen zwischen Menschen und Gott, der sich in seinem Sohn Jesus Christus als der liebende, men-



schenfreundliche Gott offenbart hat.

Das Hineinwachsen in die Beziehung mit Gott ist ein Prozess, der bei den meisten von uns schon vor langer Zeit begonnen hat, und den es doch immer wieder neu zu beginnen gilt. Dabei wollen wir unsere Erstkommunionkinder und deren Familien besonders unterstützen.

Ich freue mich, dass die Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion in diesem Jahr wieder, wie üblich, live in Gruppenstunden und in gemeinsamen (Familien-) Gottesdiensten erfolgen kann. Ich bedanke mich insbesondere bei allen Gruppenleiter:innen, die viel Zeit und Energie investieren, damit unsere Kinder noch weiter hineinwachsen können in das Freundschaftsgeschehen zwischen Mensch und Gott.



Florian Wolters

Unsere Erstkommunionkinder*

Niklas Balsler	Maria Honal	Nele Martens	Anna Skreinig
Carla Blümlhuber	Amelie Horvatic	Marie Mayer	Emilia Steiner
Tamara Brozincevic	Patrick Illenseher	Maïke Meyer	Leonie Steiner
Petra Bulic	Catrin Iyamu	Nino Meyer	David Steinert
Leo Chrosinski	Sophia Jeannot	Sarah Moldovan	Paulina Stöckl
Finn Cordruwisch	Ante Jelavic	Susanne Moskwa	Nina Trumpfheller
Stella De Marco	Maria Jung	Dominik Münzner	Isabella Vulic
Carla Detert	Tom Karberg	Julian Münzner	Bobby Wehrle
Nicolas Deusel	Ayana Kirchner	Leonie Obermaier	Joschua Weich
Richard Dobias	Luis Klerner	Mario Oggianu	Nicolas Wendel
Johanna Dohl	Paul Klinge	Julian Pessall	Lukas Wittig
Ben Fleckenstein	Kvirin Knezevic	Zofia Plichta	Aneta Woitzik
Lena Goliash	Benjamin Kobe	Leandra Pyloridis	Alexa Wolfschaffner
Aurelia Gonda	Samira Kuska	Maxima Rossa	Charlotte Wolfschmidt
Lucius Gonda	Gabriel Le Bras	Toni Schöttl	Samuel Zeiner
Bruno Gorscak	Annemarie Linner	Philipp Schweiberger	Emilia Zimmermann
Patrick Grysko	Sophie Loris	Luca Schweissgut	Niklas Zippack
Charlotte Mackedanz	David Mackedanz	Luan Schwendinger	
Elisabeth Honal	Sophia Maier	Max Semmelbauer	



Aus den Kirchenbüchern November 2021 bis Februar 2022



Taufen:

Leo Schramm
Johannes Hackl
Mila Wörl

Beerdigungen:

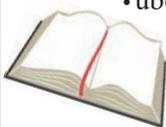
Philipp Alme, 78 J.
Erwin Hinterholzer, 93 J.
Johann Kreuzpointner, 91 J.
Herbert Kraus, 91 J.
Maria Wille, 92 J.
Therese Lerchl
Alfred Meyer, 83 J.
Gabriele Förster, 60 J.
Salvatore Marchese, 53 J.
Anna Littich, 96 J.
Johanna Schlachter, 70 J.

Richard Friedl, 65 J.
Herbert Ludwig, 82 J.
Erika Kobl, 80 J.
Ingeborg Bäurle, 91 J.
Eugenie Kratzer, 78 J.
Anna Karl
Maria Eckerl, 92 J.
Elisabeth Balog, 90 J.
Alfred Haselbeck, 92 J.
Dr. Paul Klein, 81 J.
Georg Werner, 90 J.
Berta Liebhart, 84 J.
Rudolf Mittermaier, 62 J.
Berta Kelm, 98 J.
Wolfgang Christoph, 89 J.
Margarete Kumpfmüller, 85 J.
Ralf Reiche, 73 J.

Ökumenische Wort-Lese Abende

Bei einem Glas Wein miteinander ins Gespräch kommen:

- über Gott und die Welt
- über biblische Texte
- über Ihre Fragen und Antworten



am 31. März
im **Genezareth-Zentrum** mit
Pfarrerin
Mirjam Pfeiffer

am 19. Mai in **St. Korbinian** mit
Pastoralreferent
Florian Wolters



Beginn jeweils 20 Uhr

Wir richten uns selbstverständlich nach den aktuell geltenden Hygiene-Vorschriften und müssen auf die Einhaltung der 3G-Regel bestehen.

Geplant: Palmbuschenbinden St. Korbinian

„Jesus zujubeln“

Samstag, 9. April, 11:00 bis 12:30 Uhr
Bitte Stecken und 1€ für das Zubehör mitbringen (wenn möglich auch Garten- und Drahtschere)

Ob diese gut besuchte Veranstaltung stattfindet, ist zur Zeit noch nicht absehbar, da für den Pfarrsaal nur wenige Personen aktiv sein dürfen. Beachten Sie bitte unsere Aushänge

Ulrich Hufnagl

Passionssingen

am Palmsonntag in St. Korbinian,
10. April 2022, 19:00 Uhr

Fraundreigesang St. Korbinian · Menzinger Dreigesang · Lohhofer Volksmusikgruppe · Bläser der Stadtkapelle Unterschleißheim · Lesungen: Ulrich Hufnagl

Wir bitten um Spenden für
„Aktion: Für das Leben“

Ökumenische Exerzitien im Alltag

AUF DER SCHWELLE

Am Übergang vom alten zum neuen Kirchenjahr lud das Exerzitierteam nach längerer Coronapause zu Kurzexerzitien „Auf der Schwelle – Lebensveränderungen bedenken und gestalten“ ein. Wir alle stehen im Leben immer wieder vor Schwellen, die eine Übergangssituation markieren. Diese immerwährenden Veränderungen, große und kleine, selbst gewählte und solche, die von außen auf uns zukommen, fordern uns heraus, und viele Fragen beschäftigen uns.

Mit großer Sorge verfolgten wir vom Exerzitierteam die sich verschärfende Coronalage und die Bestimmungen, die sich andauernd änderten. Letztendlich war es möglich, dass sich zwei Gruppen, eine am Vormittag und eine am Abend, wie geplant dreimal im Pfarrheim trafen – natürlich unter Einhaltung aller Coronavorschriften. Sie hatten Raum, bewusst auf ihre persönliche Übergangssituation zu schauen, unter dem Licht Gottes zu bedenken und zu gestalten. Am Ende waren sich alle einig: diese zwei Wochen waren eine Zeit mit wertvollen Erfahrungen für jeden persönlich und in der Gruppe.

Nun laden wir Sie wieder ein:

HALT AN! WO LÄUFST DU HIN?...

Halt an, wo läufst du hin?

Der Himmel ist in dir.

Suchst du Gott anderswo,

du fehlst ihn für und für.

Diese Worte des christlichen Mystikers Angelus Silesius aus dem 17. Jahrhundert sind heute noch genauso gültig und



aktuell. Auch nach zwei Jahren Coronapandemie, deren Veränderungen und Einschränkungen an niemandem spurlos vorbeigegangen sind, ergeht seine Aufforderung an uns, innezuhalten, un-

serre Haltungen zu unserem Leben und unserem Glauben zu überdenken und unser Leben neu auszurichten.

Wir laden Sie ein, mit diesem Thema neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott, mit Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu des Lebens,

- zu einer täglichen Zeit des persönlichen Betens und der Besinnung, ca. 30 Minuten zu Hause,
- und zu fünf wöchentlichen gemeinsamen Treffen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Wir bieten je eine Gruppe am Vormittag (ab Montag, 7.3., 9:30-11:00) und abends (ab Mittwoch, 9.3., 19:30-21:00 Uhr) an, im Pfarrheim von St. Ulrich, natürlich gemäß der jeweils aktuellen Coronaregeln.

Bitte melden Sie sich bis spätestens Freitag, den 4.3.2022 an, damit wir die Materialien bereitstellen können. Es wird ein Unkostenbeitrag von 10€ erhoben. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.st-ulrich-ush.de. Anmeldung im Pfarrbüro St. Ulrich unter Tel. 089/3104615 oder per Mail unter exerzitien@st-ulrich-ush.de.

Das Exerzitierteam freut sich auf Sie!

Irmgard Hering

2022 ist ein Jahr der Jubiläen für die Unterschleißheimer Kirchengemeinden! Die Pfarrei St. Ulrich feiert ihren 50. Geburtstag, die Genezareth-Kirche wird dieses Jahr sogar schon 60! Beides soll vor allem im Sommer ausgiebig gefeiert werden!

Herzliche Einladung darum schon heute zum Festgottesdienst anlässlich des 60. Geburtstags der Genezareth-Kirche am 17.7.2022! Bei schönem Wetter feiern wir um 10.30 Uhr im Kirchengarten mit Blick auf die Kirche, bei Regen weichen wir in die Kirche aus. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es ein großes Som-



merfest mit leckerem Essen und zahlreichen Attraktionen für Jung und Alt geben. Ein Highlight wird dabei sicherlich die Kunstausstellung im Innenhof der Kirche sein. Sie steht unter dem Motto „Was am See (Genezareth) geschah“. Was zu sehen sein wird? Wir wissen es noch nicht! Denn die Werke werden erst in nächster Zeit im Rahmen eines Kunstprojekts entstehen. Dafür brauchen wir

Dich und Sie und Eure Kreativität! Alle Kinder und Jugendlichen laden wir herzlich ein, beim Kreativwettbewerb mit dabei zu sein. Allen erwachsenen lokalen Künstler:innen bieten wir eine tolle Ausstellungsmöglichkeit.

Um den See Genezareth ranken sich viele Geschichten, Vorstellungen und Träume. Ähnlich vielschichtig sind die Vorstellungen, Wünsche und Träume in unseren Kirchengemeinden. Was sind Ihre Vorstellungen und Träume? Was verbinden Sie mit dem See? Wie sieht Ihre Vorstellung von Genezareth aus? Was stellt Du Dir vor, was am See geschah?

Wir freuen uns auf ganz unterschiedliche Kunstwerke (Bilder, Collagen, Skulpturen ...). Die Abgabe ist bis zum 19.6. im evangelischen Pfarrbüro (Alleestr. 57a, zu den Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung) möglich. Die Werke können nach der Ausstellung wieder abgeholt werden.

Alle Teilnehmer:innen bekommen auf jeden Fall eine Kugel Eis. Auf die Gewinner:innen in den verschiedenen Altersklassen wartet zusätzlich ein Preis. Wer gewinnt, entscheiden die Besucher der Ausstellung durch ihre Stimmabgabe. Die Ausstellung wird am 7.7. mit einer Vernissage eröffnet und ist bis zu den Sommerferien zu sehen.

Ansprechpartnerin und Koordinatorin für die Kunst-Ausstellung ist Sandra Nägele (089/317 814 14).

Wir freuen uns, wenn auch Sie als katholische Glaubensgeschwister mit dabei sind und mit uns in guter ökumenischer Verbundenheit das 60-Jährige Kirchenjubiläum gemeinsam feiern!

Es grüßt Sie herzlich im Namen der evangelischen Kirchengemeinde

Ihre Pfarrerin Manuela Urbansky

selbst zu sorgen. Dass dies bis zur Weihe der neuen Kirche am 13. Juli 1986 hervorragend gelungen ist, ist das bleibende Verdienst von Wolfgang Christoph. Um sein Bemühen für eine zuverlässige Ausstattung der Kirche auch für spätere Zeiten sicherzustellen, betrieb er bereits im März 1982 die Gründung eines Kirchenbauvereins, heute „Kirchenbau-Förderkreis“, dessen Mitglieder sich durch regelmäßige Beiträge dieser Aufgabe annehmen. Auch nachdem er 1994 nach 22 Jahren sein Amt als Kirchenpfleger niederlegte, blieb er mit Rat und Tat der Pfarrei verbunden, vor allem bei der Renovierung der alten St.-Ulrichs-Kirche in den Jahren 1999 bis 2001.

Wolfgang Christoph ging es aber nicht nur um Geld und Finanzen, sondern auch um die Wiederbelebung und den Erhalt religiösen Brauchtums wie Prozessionen und Wallfahrten. So bemühte er sich z. B. noch nach der Jahrhundertwende um die Wiedererrichtung eines Hl. Grabes in der alten St. Ulrichskirche während der Karwoche. Wegen des erheblichen Aufwands beim Aufbau und der geringen Besucherzahl wurde dieser Brauch später wieder aufgegeben.

Die Valentins-Säule im gleichnamigen Park sowie zahlreiche Exponate in dem von ihm gegründeten Heimatmuseum zeugen von seiner Liebe und Sorge um religiöses Brauchtum. Vor allem verfasste er 1997 zum 25-jährigen Jubiläum der Pfarrei eine Chronik, die bedeutende und interessante Einblicke in die Geschichte von Ort und kirchlichem Leben von Unterschleißheim gewährt.

Dem Christen, engagierten Finanzverwalter und Chronisten schuldet die Pfarrgemeinde von St. Ulrich ein ehrendes und bleibendes Gedenken. Der Baum vor der Kirche, den er eigenhändig mit eingepflanzt hat, erinnert den Verfasser dieser Zeilen immer wieder an sein Wirken.

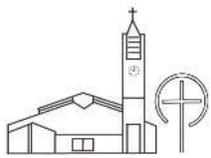
Dr. Heinz Marquart

Viele aus der Pfarrei St. Ulrich kannten **Ralf Reiche**. Für sie ist es ein Schock, dass Ralf Reiche von einem Tag auf den anderen im Alter von 73 Jahren ohne Vorwarnung aus dem Leben gerissen wurde.

Als evangelischer Christ war Ralf Reiche über seine Frau Sibylle in beiden Kirchen zuhause, der evangelischen und der katholischen. Eine besondere Heimat für ihn und seine Familie war dabei St. Ulrich. Hier in unserer Pfarrgemeinde konnte man ihn – dem andere Menschen am Herzen lagen – häufig erleben, beim Frühschoppen, beim Pfarrfest, beim Unterschleißheimer Tisch oder in der Organisation der Caritassammlungen.

Er wird uns sehr fehlen. Möge er in seinem vollendeten Leben bei Gott Glück, Freude, Frieden finden.





Abschiede R.I.P.



Bereits im November mussten wir ein langjährig aktives Gründungsmitglied unserer Gemeinde zu Grabe tragen.

Helmut Schick, unser erster PGR-Vorsitzender, Lektor, Mitglied im Kirchen-



bauverein und über Jahrzehnte am Aufbau erst der Kuratie und dann der Pfarrei beteiligt, Ehemann von Inge, unserer

ersten Organistin und Chorleiterin, starb nach langer Krankheit am 9. November 2021.

Helmut trat für seine Überzeugungen ein. Einigen wird vielleicht noch in Erinnerung sein, wie er mit klaren und bestimmten Worten verhindert hat, dass der Ambo für politische Zwecke missbraucht werden konnte. Sein Name wird mit unserer Kirche verbunden bleiben.

Am 8. Februar dieses Jahres ist **Wolfgang Christoph** im 90. Lebensjahr verstorben. Um ihn trauert nicht nur die Stadt Unterschleißheim, sondern ganz besonders unsere Pfarrgemeinde. Von den ersten Tagen der Beauftragung zur Gründung einer neuen Pfarrei im Sep-

tember 1972 an gehörte Wolfgang Christoph zu den Frauen und Männern, die sich unter der Initiative von Kurat Hans



Krämer um deren Aufbau verdient gemacht haben. Als ausgewiesener Fachmann betreute Wolfgang Christoph dabei von Anfang an die finanziellen Belange der neuen Gemeinde. Dabei ging es ihm nicht nur um kühles Verwalten, sondern auch mit unermüdlichem Einsatz um das Einsammeln von Geld und dieses möglichst zinsgünstig anzulegen. Dazu dienten u. a. Tanz- und Schafkopfabende, Sommerfeste oder der Verkauf von Weißbiergläsern mit dem Bild der alten Kirche. Seine gesellige und umtriebige Art tat ihm dabei gute Dienste. Schließlich ging es bei dem Neuaufbau der jungen Gemeinde nicht nur um das Gewinnen von engagierten gläubigen Christen, sondern auch um so Profanes wie den finanziellen Unterhalt, zunächst der Holzkirche und ihrer provisorischen Nebenräume, damals Oase genannt, aber vor allem um die Ausstattung des neuen Pfarrzentrums und seiner Gemeinderäume. Auch wenn dieses Zentrum von der Erzdiözese finanziert wurde, war die neue Pfarrgemeinde doch verpflichtet, vor allem für die Innenausstattung von Kirche und Pfarrheim



50 Jahre St. Ulrich Jubiläumjahr 2022

Im Herbst 1972, so heißt es, wurde Kurat Hans Krämer auf die damals noch „Ringhofferbrücke“ genannte Le-Crès-Brücke geführt und ihm wurden die üppigen Brachflächen gezeigt.

Dies alles solle ihm „untertan“ sein, wenn er es auf sich nähme, hier eine neue, rege Kuratie zu errichten.



Bau des Pfarr- und Jugendheims „Oase“, 1978

Es gab keine weiterführenden Schulen, keine S-Bahnstation, das Feld, wo jetzt das Rathaus steht, war unbebaut, ebenso das Grundstück für die Kirche.



Blick auf die Holzkirche (re) und das Pfarr- und Jugendheim „Oase“, 1984

Aber es gab eine Perspektive. Viele junge Familien zogen in die neugebauten Wohngebiete. Dahinter stecken spannende Geschichten und markante Personen.

Und wie geht es mit und in St. Ulrich weiter? Die Zukunft ist noch ungeschrieben und es liegt auch in unserer Hand, sie zu gestalten.

Wie auch immer – wir feiern unser 50jähriges Jubiläum ab dem 25.6.2022 und schließen die Festwoche mit einem feierlichen Festgottesdienst zum Patrozinium ab.

Danach laden wir Sie herzlich zum Pfarrfest ein.

Achten Sie auf unsere Plakate mit diesem QR-Code – seien Sie gespannt!



Ihr Vorbereitungsteam

Und wenn Sie selbst zu der Feier beitragen wollen, wenn Sie Unterlagen, Fotos, Texte, Anekdoten haben, schreiben Sie uns. Sie erreichen uns unter <https://t1p.de/Ulrich-50-Jahre> oder 50jahre@st-ulrich-ush.de.



40 Jahre Kirchenbau-Förderkreis St. Ulrich (KBF)

Im März 1982, also 2 Jahre vor Baubeginn unserer Neuen Kirche und des Pfarrzentrums, gründeten 8 Gemeindeglieder den Kirchenbau-Förderkreis (ursprünglich Kirchenbauverein) St. Ulrich, um besondere Baumaßnahmen und die Inneneinrichtungen der Gebäude abzusichern. Wolfgang Christoph führte ihn mehr als 20 Jahre bis 2003. Leider wird er nun beim 40-jährigen Jubiläum des KBF nicht mehr dabei sein (s.a. Nachruf auf S. 20). Sein Nachfolger Ernst Schmitter legte in der coronakonformen Mitgliederversammlung am 13. November 2021 in der Neuen Kirche, seinen Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr ab. Kassier Stephan Honal informierte darüber, dass 2020 mit Mitteln des KBF ein Audioequipment für Podcastaufnahmen angeschafft wurde. Damit wurden bereits diverse Podcasts v.a. in Zeiten erstellt, in denen coronabedingt keine Gottesdienste stattfinden konnten. Aber auch das Krippenspiel der Kinder



Liebe Leser, wenn Sie sich auch für den Erhalt eines lebendigen Gemeindelebens in St. Ulrich einsetzen wollen: Werden Sie doch Mitglied im KBF – den Betrag Ihrer Förderung können Sie selbst wählen. Die Beitrittserklärung finden Sie in der Kirche an den Infotischen oder auf <https://www.st-ulrich-ush.de/gruppen/weiteregruppen/KBF.html>. Oder haben Sie ein Anliegen, das wir umsetzen können? Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und Ihre Ideen!

an Weihnachten 2021 konnte so sehr professionell aufgenommen werden. Dann wurde der Vorstand für seine Tätigkeit entlastet.



Generationenwechsel: Der KBF wählte anschließend Andrea Pittner als neue 1. Vorsitzende. Außerdem bestätigte die Mitgliederversammlung für weitere drei Jahre Albert Biller als 2. Vorsitzenden, Stephan Honal als Kassier und Sabine Thoms als Schriftführerin. Als neue Revisoren wurden Brigitte Knatz und Dr. Gerhard Schanzer gewählt. Im nebenstehenden Kasten finden Sie ein Interview mit den Neugewählten.

Der KBF dankt Ernst Schmitter für sein herausragendes Engagement als 1. Vorsitzender, den als Revisoren verabschiedeten Georg Scheichl und Erwin Pittner für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit sowie allen noch Lebenden aus der Gründergeneration dafür, dass sie vor 40 Jahren weitsichtig einen wichtigen Eckpfeiler für unsere heutige Gemeindegemeinschaft geschaffen haben.

Auch 2021 musste das traditionelle Bairische Adventskonzert aufgrund der verschlechterten Coronasituation leider kurzfristig abgesagt werden. Die einzelnen Musikgruppen bereicherten dafür Gottesdienste und Gebetsangebote der Adventszeit. Für Dezember 2022 planen wir ein echtes Konzert aber fest ein und hoffen inständig, dass es ohne Abstandsregeln und ohne Corona in der Alten Kirche stattfinden kann.

Andrea Pittner und Albert Biller

Kindergarten St. Ulrich
www.st-ulrich-ush.de/kiga
Leitung: Christiane Schwabenbauer
☎ 310 37 69
kindergarten@st-ulrich-ush.de

Caritas Sozialstation
Pflegedienstleitung: Tobias Kopp
☎ 316 06 320
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9:00 - 12:00 Uhr
Di. u. Do. 14:00 - 16:00 Uhr
www.caritas-unterschleissheim.de

**Bankverbindungen:
Kirchenstiftung St. Ulrich**
allgemein *Raiba M-Nord*
DE78 7016 9465 0002 7004 25
Kirchenbau-Förderkreis *Raiba*
Zweck: Kirchenbau-Förderkreis
DE79 7016 9465 0002 5939 98

„Unterschleißheimer Tisch“
Zweck: Spenden *Raiba*
DE26 7016 9465 0102 5939 98
Zweck: Kirchgeld *Liga*
DE02 7509 0300 0002 1056 67
Jesuitenmission
für Spenden an die Ausbildungshilfe
Manila: „Joel“ *Liga*
Bitte immer Zweck **X64051** angeben.
DE61 7509 0300 0005 1155 82

Kontakt bei einem seelsorglichen Notfall
Pfarrer Johannes Streitberger
☎ 089 / 315 66 720 (AB)
0160 / 929 780 15
oder SMS mit dem Text **NOTFALL** an
0151 / 645 00 423

Bitte bei Spenden immer Zweck angeben.
Bei Spenden bis € 300,- gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung,
bei darüber hinaus gehenden Spenden erhalten Sie eine Quittung.

Anlauf- und Beratungsstelle für Betroffene sexuellen Missbrauchs
in der Erzdiözese München und Freising: ☎ **089/2137-77000**

Kindertagesstätten St. Korbinian
Verwaltung: Gabriele Hauers
☎ 312 03 09-10 · ☎ 312 03 09-20

Kinderhaus, Krippe St. Korbinian
Leitung: Julia Hinterholzer
☎ 312 03 09-40
kinderhaus.lohhof@kita.ebmuc.de
Kastanienweg 5

Kinderhort
Leitung: Eva Tomiczek
☎ 312 03 09-30
hort.lohhof@kita.ebmuc.de

Kindergarten Wirbelwind
kom. Leitung: Michaela Weigert
☎ 310 31 79
wirbelwind.lohhof@kita.ebmuc.de
Kastanienweg 3

**Bankverbindung:
Kirchenstiftung St. Korbinian:**
Raiba M-Nord
DE50 7016 9465 0002 5307 91

COVID-19-NOTFALL
EINSATZGRUPPE SEELSORGE
des Erzbistums für Angehörige, Ärzte und Pflegenden
☎ **0151/42402512 rund um die Uhr**
einsatzgruppeseelsorge@eomuc.de

Und wenn Sie uns mal nicht erreichen...
anrufen... darüber reden...
TELEFONSELSORGE MÜNCHEN
TAG UND NACHT
evangelisch 0800-111 0 111
katholisch 0800-111 0 222
Zum Nulltarif zu erreichen!



Pfarrei St. Ulrich
Im Klosterfeld 14a
www.st-ulrich-ush.de

Wir sind für Sie da

Pfarrei St. Korbinian
Bezirksstraße 25
www.korbinian.de



Pfarrer Johannes Streitberger

☎ 315 66 720 (AB) · 0160 92 97 80 15 · johannes.streitberger@st-ulrich-ush.de

Diakon Christian Karmann

☎ 315 66 721 · christian.karmann@st-ulrich-ush.de

Pastoralreferent Florian Wolters

☎ 315 66 708 · 0157 58 25 81 60 · florian.wolters@st-ulrich-ush.de

Kirchenmusiker Matthias Berthel

☎ 374 88 731 (AB)
musik@st-ulrich-ush.de

Pfarrbüro:

Brigitte Lang
Ute Linberg

☎ 310 46 15 (AB) · ☎ 310 50 48
buero@st-ulrich-ush.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 9:00 - 10:30 Uhr
Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bitte beachten Sie den eingeschränkten Zugang zu den Pfarrbüros

Mesner, Hausmeister Neue Kirche:

Christian Steger

Mesnerin A. Kirche: Helga Herrmann

Webmaster:

Werner Honal, Christoph Honal
webmaster@st-ulrich-ush.de

Kirchenverwaltung:

Kirchenpfleger Stephan Honal
☎ 315 33 96
stephan.honal@st-ulrich-ush.de

Kirchenbau-Förderkreis

Vorsitzende Andrea Pittner
☎ 310 99 025
andrea.pittner@st-ulrich-ush.de

Pfarrgemeinderat:

Vorsitzender Ludger Heck
☎ 310 22 26
ludger.heck@st-ulrich-ush.de

Kirchenmusiker Andreas Bick

☎ 32 18 48 11
andreas-bick@gmx.de

Pfarrbüro: ☎ 321 84 814

Karolin Schnauhuber-Wutz

☎ 321 84 80 (AB)
Melanie Hübl ☎ 321 84 813
st-korbinian.lohhof@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Mo 15:00 - 16:30 Uhr
Di, Do 8:30 - 11:30 Uhr
Fr 8:30 - 10:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Hausmeister:

Edith u. Franz Moser

Mesner: Franz Moser

Webmasterin:

Irene Forster
webmasterin@korbinian.de

Kirchenverwaltung:

Kirchenpfleger Manfred Utz
☎ 310 67 80, Carl-von-Linde-Str. 1

Förderkreis St. Korbinian

Vorsitzender Wolfgang Kleedörfer
☎ 317 36 90, Heimgartenstr. 16

Pfarrgemeinderat:

Vorsitzender Franz Orthofer
☎ 0179 29 59 279
Habichtweg 1

ALBERT BILLER: liebe Andrea, bzw. Anne, wie du ja in St. Ulrich meistens genannt wirst, was hat dich bewegt, als Vorsitzende des KBF zu kandidieren?

ANDREA PITTNER: Ich hatte das große Glück, in dieser vielfältigen Pfarrgemeinde aufwachsen zu dürfen, das hat mein Leben beeinflusst und sehr bereichert. Orffgruppe, Sternsinger und Ministranten waren wie eine zweite Familie. Je älter ich wurde, desto mehr Aufgaben durfte ich übernehmen: ich war Oberministrantin, Gruppenleiterin, Firmhelferin, Pfarrgemeinderätin und habe die Gremienarbeit kennengelernt. Daneben habe ich bis jetzt viel Freude am Singen im Kirchenchor und bei der Arbeit im Eine-Welt-Laden. In St. Ulrich kann sich jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen. Das Besondere an so einer Gemeinschaft wie der Pfarrei ist aber auch, dass man sich im Glauben austauschen und weiterentwickeln kann. Das hat man sonst nicht in anderen gesellschaftlichen Gruppierungen, in denen man oft schnell auf ablehnende Haltungen gegenüber Glaube und Kirche stoßen kann.

AB: Das ist ein aktuelles Stichwort! Kannst du noch zur Kirche stehen, wenn du die Nachrichten verfolgst?

AP: Das tut weh und verärgert. Ich kann auch verstehen, wenn nun viele Menschen der Kirche den Rücken kehren, v.a. wenn sie ebenfalls schlechte Erfahrungen gemacht haben oder keine Pfarrei erleben dürfen, in der sie sich aufgehoben fühlen.

AB: Was bewegt dich, weiterzumachen?

AP: Zum einen kann man nur etwas ändern, wenn man dabei bleibt, zum anderen möchte ich auch der neuen Generation, meinen Kindern und ihren Freund:innen eine Pfarrei erhalten, in der sie Glaubenserfahrungen machen und echte Gemeinschaft erleben dürfen, in der sie Verantwortung übernehmen und sich einbringen können. Ganz besonders wichtig sehe ich in diesem Punkt auch die Kinderchorarbeit unseres Kirchenmusikers Herrn Berthel, denn in der Vorbereitung auf Musicals wie z.B. König David oder die Passion haben die Kinder wirklich auch „Glaubensnahrung“ mitgenommen. Das kommt

leider in den Gottesdiensten oft zu kurz. Unsere Kirche wird nur weiterleben, wenn wir unsere Kinder vom Glauben und Pfarreileben begeistern können. Daher möchte ich mich gerade für die Interessen der jungen Familien und Gemeindemitglieder einsetzen und wünsche mir auch von allen Seiten die Bereitschaft, diese Aufgabe anzugehen!

AB: Du hast Recht, ohne Kinder und Jugend hat die Kirche keine Zukunft! Ich freue mich auf eine gute, bereichernde Zusammenarbeit! Nun noch die Frage an unsere beiden neuen Revisoren, was euch für dieses Amt begeistert hat?

BRIGITTE KNATZ: In den Jahren meiner intensiven Pfarreiarbeit ist mir bewusst geworden, wie wichtig der KBF nach wie vor für unsere Pfarrei ist. Es gibt immer wieder Anschaffungen, die sinnvoll und wichtig für die Pfarrgemeinde sind, die aber aus Diözesanmitteln und auch aus dem Pfarreihaushalt nicht oder nicht vollständig finanziert werden können. Durch den KBF haben wir ein Instrument, mit dem wir Spendengelder von Pfarreimitgliedern sammeln und zielgerichtet verwenden können. Als nun im Zuge der Neuwahlen Kassenprüfer gesucht wurden, bin ich gefragt worden und war gleich gerne bereit, den KBF auf diesem Wege zu unterstützen.

GERHARD SCHANZER: Nun, zum einen leistet der KBF wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde und ermöglicht zahlreiche Anschaffungen durch deren monetäre Unterstützung - man denke da nur an unsere tolle Truhennorgel in der neuen Kirche, um nur ein Beispiel zu nennen. Zum anderen werden die Mitglieder des KBF auch nicht jünger und stehen für die jahrelang ausgeübten Ämter aus privaten oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Und da stellte ich mir die Frage, wie ich mich noch intensiver für den KBF einbringen kann. Ich denke, das Amt des Revisors ist so eine Möglichkeit. Denn der Umgang mit Zahlen liegt mir und geht mir leicht von der Hand. Was passt also besser, als das Amt des Revisors? Und so freue ich mich auf die Aufgabe und darauf, durch dieses Amt den KBF noch mehr unterstützen zu können.

Fastenzeit, Kartage



St. Korbinian St Ulrich



ab Ostern

mittwochs 6:00 U Fröhschicht

3. Fastensonntag

Fr 25.3. 18:00 K Kreuzweg-Andacht des PV
♫ Orgelimprovisation zu den Kreuzwegstationen

4. Fastensonntag

Do 31.3. 18:30 U Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit
Fr 1.4. 17:00 ökum. Karmelkreuzweg, Start am Kirchplatz St. Ulrich

5. Fastensonntag

Fr 8.4. 19:30 U Kreuzweg-Andacht des PV am Kirchplatz
♫ Motetten & Lieder zur Passion, Chor St. Ulrich

Palmsonntag

So 10.4. 8:30 U Hl. Messe*
10:00 U Familiengottesdienst* mit Prozession Beginn: Alter Wirt
♫ Kinderchor, anschl. Eine-Welt-Laden
10:00 K Festgottesdienst* mit Prozession
Kollekte für das Heilige Land
19:00 K Passionssingen
Di 12.4. 14:00 U Krankensalbungs-Gottesdienst
Mi 13.4. 17:00 Chrisammesse mit Weihe der Hl. Öle
Dom Zu Unserer Lieben Frau in München

Gründonnerstag

Do 14.4. 19:30 U Messe vom Letzten Abendmahl
20:00 K Messe vom Letzten Abendmahl
anschließend Anbetung des Allerheiligsten in der Unterkirche
(bis 22:30)

Karfreitag

Fr 15.4. 10:00 K Kreuzweg für Kinder
10:00 U Kreuzweg
10:30 U Beichtgelegenheit im Erwachsenenraum bis 11:30
15:00 U Feier vom Leiden und Sterben Christi
anschl. stille Anbetung bis 18:00
15:00 K Feier vom Leiden und Sterben Christi
anschl. Stilles Gebet am Hl. Grab in der Unterkirche bis 19:00

Karsamstag

Sa 16.4. 8:00 K Morgengebet am Hl. Grab
16:30 K Beichtgelegenheit (bis 18:00)

Sa 16.4. 21:00 K Feier der Osternacht †

Hochfest der Auferstehung des Herrn

So 17.4. 5:00 U Feier der Osternacht †
mit Taufe von Tony Neumaier, ♫ Schola
10:00 U Festgottesdienst †
♫ Chor-Ensemble, 2 Trompeten und Orgel
10:00 K Festgottesdienst zum Osterfest †
18:00 U Pfarrverbands-Vesper ♫ Schola

Ostermontag

Mo 18.4. 8:30 U Festgottesdienst
♫ Gesangs-Quartett
10:00 U Festgottesdienst
♫ Gesangs-Quartett
10:00 K Familiengottesdienst ♫ Kinderchor
So 1.5. 10:00 K Festgottesdienst Hl. Maria, Patronin des Landes Bayern
10:00 K Kindergottesdienst im Pfarrsaal
18:00 K Maiandacht

freitags 18:00 K Maiandacht (6., 13., 20. und 27 Mai)

Sa 14.5. 9:00 + 11:00 U Erstkommunion

So 15.5. 11:00 U Erstkommunion

Christi Himmelfahrt

Do 26.5. 8:30 U Festgottesdienst
10:00 U Festgottesdienst
So 29.5. 9:00 + 11:00 K Erstkommunion
9:00 + 11:00 K Erstkommunion

Spirituelle Angebote

Nacht der Lichter: jeweils 19:00 Uhr. Die nächsten Termine:
15.5. (Neue Kirche St. Ulrich), 25.9. (Maria-Magdalena-Haus),
20.11. (Neue Kirche St. Ulrich) Leitung: Stephan Honal

Lobpreis (Singen, Beten, Fürbitten): Sonntags, 18:00 Uhr, ein Angebot der
Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche (nicht in den Ferien),
Leitung: Veronika Bloch

Rosenkranz: St. Korbinian: Do. 18:00, St. Ulrich: Fr. 16:00 (wz), 17:00 (sz)